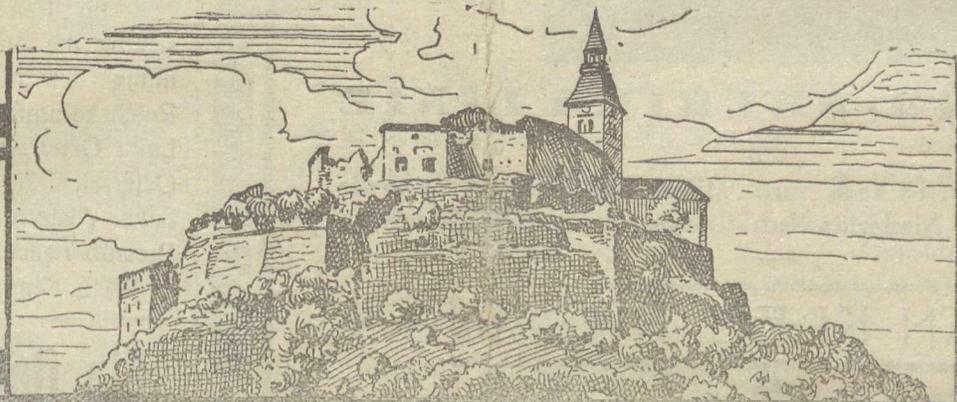


# Kulturkampf

• V. B. B. •

Bezugspreise  
Jährlich S 6. 1/2jährig S 3  
1/4jährig S 1.50.  
Für Amerika 3 Dollar.  
Für Ungarn 8 Pengö.



Redaktionsschluss:  
Donnerstag Mittag.  
Manuskripte werden nicht  
zurückgegeben.  
Öst. Postsp. Konto 150.58

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: **Wien, I. Sellerstätte 2.** Tel. R. 27-5 35

## Aufruf!

Viereinhalb Jahre hat uns ein volksfeindliches Regime niedergezwungen. Wir wurden verfolgt, in Kerker geworfen, vielegaben ihr Leben. Kameraden, die Blut und Ehre, die die Freiheit ihres Volkes als Parole auf ihre Fahne geschrieben, waren Freiwild in Osterreich. Das Volk haßte dieses Regime des Verrates u. der Schande. Die jüdisch-bolschewistische Internationale aller Länder stützte es. Diese schwarze Ara ist nun endgültig vorbei. Osterreich ist wieder frei, Osterreich ist nun für immer eingegliedert in die deutsche Volksgemeinschaft.

Wir sind ein Volk geworden. Dies gilt es zu bekennen!

Alle Kräfte müssen freige-  
macht werden für die Durch-  
führung der Volksbefragung!  
Insbesondere ordne ich an:

1. Die Führer der burgen-  
ländischen Privatwirtschaft  
haben ihren Angestellten und  
Arbeitern, soferne sie in der  
Bewegung unentbehrlich  
sind, dienstfrei zu geben.  
Den Arbeitern und Ange-  
stellten darf daraus kein  
Schaden erwachsen.

2. Jeder Autobesitzer, so-  
fern er Urier ist meldet sich  
sofort beim zuständigen Kreis

wahlleiter. Er hat seinen  
Wagen während des Wahl-  
kampfes der Partei zur Ver-  
fügung zu stellen.

Der Gauwahlleiter:  
**Dr. Pörschn,**  
Landeshauptmann.

## Vorläufig keine Ein- bürgerungen.

Von der Reichstatthalterei wird  
verlautbart, dass Einbürgerungen durch  
die Behörden des Landes Osterreich  
bis auf weiteres, jedenfalls bis zum  
10. April nicht durchgeführt werden.

Einbürgerungsgesuche sind daher  
gegenwärtig nicht einzubringen, viel-  
mehr ist die Neuregelung der Verleihung  
der Staatsangehörigkeit abzuwarten.  
Die verschiedentlich aufgetauchten Ge-  
rüchte, dass auch fremde Staatsange-  
hörige deutscher Volkzugehörigkeit, vor  
allem im Hinblick auf einen längeren  
Aufenthalt im Lande Osterreich an der  
Volksabstimmung teilnehmen können,  
entbehren jeder Grundlage.

## Keine Aufnahme in die NSDAP.!

Gauleiter Bürckel gibt bekannt:  
Wiederholt werden schon Anträge  
zur Aufnahme in die Partei gestellt.  
Es werden weder Aufnahmescheine  
angenommen noch Aufnahmelätigt.  
Die ersten sechs Wochen nach dem  
10. April gelten ausschliesslich der Er-  
fassung früherer Mitglieder.

Bis zum 10. April besteht daher  
überhaupt keine Veranlassung zu irgend-  
welchen Rückfragen.

## Gauleiter Bürckel ruft zu höchster Pflichterfüllung!

Ich erwarte von allen Volksgenossen  
und Volksgenossinnen, insbesondere von  
den Beamten, Angestellten, Lehrern,  
Pfarrern und Studenten, dass sie sich  
den Wahl-Vertrauensmännern, Orts-  
Wahlleitern und allen für die Wahl-  
vorbereitung tätigen Wahlleitern und  
bei Notwendigkeit den Behörden unver-  
züglich und rückhaltslos zur Verfügung  
stellen.

## Norddeutscher Lloyd Bremen

NACH NEWYORK MIT DEN SCHNELLSTEN DEUTSCHEN SCHIFFEN

„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

4 1/2 Tage Ozeanfahrt

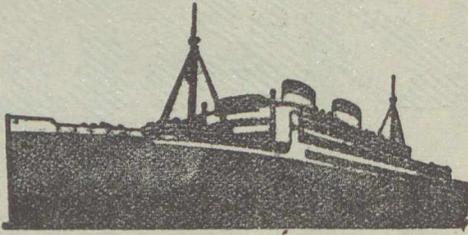
Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt,  
Nordamerika, Südamerika Afrika,  
Ostasien, Australien

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

**Norddeutscher Lloyd**

Hauptbüro: Wien, I., Kärntnerring 13 (Grand Hotel)  
Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd-  
und Ostbahnhof)

**In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.**  
Vormals „Güssinger Sparkasse“.



**HAMBURG - AMERIKA LINIE**

Regelmäßige Abfahrten nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada, Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

*Kostenlose Auskünfte und Anordnungen.*

**STEFAN KLEE, GÜSSING**

*Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie*

Dies gilt einerseits für die am Sonntag seitens der Orts-Wahlleiter auszustellenden Wahlausweise und anderseits für den allgemeinen Wahl-dienst auf den einzelnen Wahlleitungs- und Vorbereitungsdienststellen.  
gez. Bürckel.

## Jede Preissteigerung in Österreich verboten.

Schwerste Strafen angekündigt — Der Führer schützt die Werktätigen.

In seiner richtungweisenden Sonnabendrede in Wien über den wirtschaftlichen und sozialen Wiederaufbau Österreichs hat Generalfeldmarschall Göring eine Reihe von Sofortmassnahmen angekündigt, die dazu dienen, unmittelbare Hilfe zu bringen. An diese Verkündung schliesst sich eine weitere Massnahme an, die der Reichskommissär für das Land Österreich soeben getroffen hat.

Mit Rückwirkung vom 18. März 1938 wird für das Land Österreich ein allgemeines Preiserhöhungsverbot ähnlich der im Altreich am 26. November 1936 bei Inkraftsetzung des Vierjahresplans erlassenen Preisstoppverordnung, eingeführt.

Danach ist es verboten, Preise oder Entgelte irgendwelcher Art — mag es sich um industrielle oder landwirtschaftliche Güter, insbesondere um Gegenstände des täglichen Bedarfes um Mieten, Pachten oder Dienstleistungen oder um anderes handeln — zu erhöhen. Wenn solche Preise oder Entgelte nach dem 17. März 1938 schon erhöht worden sind, besteht die Pflicht, sie auf den Stand zu Beginn des 18. März 1938 zurückzuführen. Das Verbot gilt sowohl für Lieferungen innerhalb des Landes Österreich als auch im Verkehr zwischen Österreich und dem übrigen Reich.

Diese Massnahme des Reichskommissars für die Preisbildung muss als ein notwendiger und wirksamer Schutz speziell für Österreich angesehen werden. Sie fügt sich organisch in das vom Ministerpräsidenten verkündete grosse Programm zur wirtschaftlichen Wiederbelebung Österreichs ein.

Diese österreichische Preisstoppverordnung wird der österreichischen Wirtschaft

jene ruhige und stetige Entwicklung gewährleisten, deren sie zur Durchführung ihrer grossen neuen Arbeitsaufgabe bedarf, und die durch die Ausnutzung der Lage auf den Märkten von seiten der volksschädigenden und damit verbrecherischen Spekulation nur gehemmt werden würden. Wo auf Grund besonderer Verhältnisse eine Ausnahme vom Preiserhöhungsverbot unumgänglich geboten ist, muss und wird sich der Reichskommissär für die Preisbildung oder die von ihm ermächtigten Stellen ausdrücklich genehmigen.

Das Preiserhöhungsverbot soll aber vor allem dem Schutz der Werktätigen und



Togal bewährt sich glänzend bei:  
**Rheumatischen, gichtischen und nervösen Beschwerden aller Art, Kopfschmerzen und Erkältungskrankheiten.**

Togal lindert nicht nur Schmerzen, sondern beseitigt auch Krankheitsstoffe. Es löst die Harnsäure und ist unschädlich. Ärzte und Kliniken bestätigen immer wieder die gute Wirkung des Togal. Ein Versuch lohnt! Verlangen Sie ausdrücklich Togal — es gibt keinen Togal-Ersatz!

gegen  
**rheumatische Beschwerden**

S 2.40 In allen Apotheken

der sonstigen Angehörigen der breiten Masse der Verbraucher dienen, und ist damit eine soziale Grosstat ersten Ranges.

Der kleine Mann auf der Strasse und die Hausfrau sollen sich darauf verlassen können, dass sie nicht durch Erhöhung der Preise für das Lebensnotwendigste um ihren gerechten Lohn oder Gehalt oder ihre Unterstützung betrogen werden. Nach der Befreiung Österreichs werden es der Führer und der Beauftragte für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, nicht zulassen, dass der breiten Masse in Österreich der Brotkorb höher gehängt wird; im Gegenteil:

Die Lebensverhältnisse aller Österreicher sollen besser werden.

Dieses Versprechen hat der Führer im Altreich wahrgemacht, und so soll es nunmehr im ganzen Grossdeutschland werden. Diesem Ziel würde eine Erhöhung der Preise zuwiderlaufen. Eine Preiserhöhung kann deshalb auf keinen Fall geduldet werden, und alle politischen Stellen von Partei und Staat, insbesondere die Polizei, werden

auf die strikteste Durchführung des Verbotes achten.

An die Bevölkerung ergeht der Appell, die für die Durchführung dieser Massnahme zuständigen Stellen zu unterstützen, damit der deutsche Sozialismus auch im Land Österreich zur befreienden Tat werde."

Im Reichsgesetzblatt vom 30. d. erscheint die Anordnung über die Wahrnehmung der Aufgaben und Befugnisse des Reichskommissars für die Preisbildung im Land Österreich. Danach wird für das Land Österreich die Preisbildung dem Reichsstatthalter (österreichische Landesregierung), die Preisüberwachung den Landeshauptämtern, in Wien dem Polizeipräsidenten übertragen.

## Ein Opfer der NSDAP. in Güssing.

Durch einen unglückseligen Zufall kam der SA. Mann Ludwig Mizda um sein junges Leben. Seine sterbliche Hülle wurde am 25. März zu Grabe getragen. 1500 SA. und SS. Kameraden, Turner und Turnerinnen und rund 800 Trauergäste begleiteten ihn auf seinem letzten Wege. Seine Sangesbrüder sangen einen ergreifenden Trauerchor. Nach der Einsegnung sprach Lehrer Eugen Czadilek die Abschiedsworte: „Tieferschüttert stehen wir hier an der Bahre eines unserer treuesten Kameraden. Ein unglückseliger Zufall hat ihn aus unserer Mitte gerissen. Eine lange, schwere Kampfzeit liegt hinter uns. Und in all den Jahren des Kampfes ist er kämpfend und leidend an unserer Seite gestanden. Er kannte nur den Gehorsam und die Pflicht. Und in der Erfüllung seiner Pflicht und Ausübung seines Dienstes hat er sein Höchstes gegeben, sein Leben. Lieber Parteigenosse, Kamerad und Turnbruder: Aufgewühlt vom Schmerz den uns Dein Tod bereitete, stehen wir nun hier vor Deiner Bahre um Abschied zu nehmen. Alle Deine SA. Kameraden, alle Deine Turnbrüder und Turnschwwestern sind gekommen, um Abschied zu nehmen von Dir, Du treuer Kamerad. Es war Dir nicht gegönnt, die Früchte Deiner Arbeit zu ernten. Der Herrgott hat Dich gerufen und Du musstest folgen.

Wir danken nur dem Herrgott, dass er Dir noch die Erreichung unseres grossen Zieles, die Heimkehr unserer österreichischen Heimat in das grosse deutsche Reich erleben liess. Nun bist Du von uns gegangen, um eingereiht zu werden in das grosse Heer der Toten, die für die Idee und unseren Führer ihr Leben liessen.

Lieber Kamerad! Du gehst nun von uns. Nimm mit Dir unser Versprechen, dass wir Dich nicht vergessen werden. Als leuchtendes Beispiel stehst Du von nun ab im Geiste vor uns. Der Herrgott gebe Dir den Frieden und die befreite deutsche Erde werde Dir leicht."

Dann setzte sich der Zug in Bewegung. Der Leichenzug nahm seinen Weg durch die Gemeinde bis zum

Ortsausgange, von wo der Leichnam nach nochmaliger Einsegnung und Vortrag eines zweiten Trauerchores vom Deutschen Männergesangsverein Güssing, nach Moschendorf, seiner Heimat überführt wurde. Rund 300 S. A. Männer fuhrten ihm voraus und begleiteten ihn vom Elternhause zum Grabe. Am Grabe sprach S. A. Brigadeführer Palham aus Eisenstadt die letzten Worte des Abschiedes.

Der durch einen so tragischen Unfall dahingegangene Kamerad wird uns stets in Erinnerung bleiben. Der Herrgott gebe ihm den Frieden.

## Die Hitlerjugend aus Graz in Güssing.

Am 31. März trafen aus Graz kommend 40 Angehörige der H. J. in Güssing ein. Mit einem Spielmannszug an der Spitze, marschierten die strammen Jungen durch die Stadt. Beim Kriegerdenkmal wurden zwei, mit grosser Begeisterung aufgenommene Reden gehalten. Die Gruppe fuhr nach einer Stunde in Richtung St. Michael, Stegersbach weiter.

## Erste Wahlversammlung in Güssing.

Am Dienstag, den 29. März 8 Uhr abends war für Güssing die erste Wahlversammlung im Kinosaale angesetzt. Schon vor 8 Uhr war der Saal vollbesetzt. Da der Redner Parteigenosse Dieverge durch einen Autounfall verhindert war, kam aus Stegersbach Herr Eugen Halwax als Ersatzredner. Die im Saale anwesenden 400 Zuhörer nahmen seine Worte mit grosser Begeisterung auf.

Nach Schluss der Versammlung wurde das Deutschland-Lied und das Horst Wessel-Lied von den Anwesenden begeistert mitgesungen.

## Österreichs Bischöfe über die Pflichten aller Christen.

In allen katholischen Kirchen Deutschösterreichs wurden am Sonntag die folgende Erklärungen der österreichischen Bischöfe zur Verlesung gebracht:

1. Vorwort zur feierlichen Erklärung der österreichischen Bischöfe in Sachen der Volksabstimmung:

Nach eingehenden Beratungen haben wir Bischöfe von Oesterreich angesichts der grossen geschichtlichen Stunden, die Oesterreichs Volk erlebt, und im Bewusstsein, dass in unseren Tagen die tausendjährige Sehnsucht nach Einigung in einem grossen Reich der Deutschen ihre Erfüllung findet, uns entschlossen, nachfolgenden Aufruf

an alle unsere Gläubigen zu richten. Wir können dies um so unbesorgter tun, als uns der Beauftragte des Führers für die Volksabstimmung in Oesterreich, Gauleiter Bürckel, die aufrichtige Linie seiner Politik bekanntgab, die unter dem Motto stehen soll: „Gebet Gott was Gottes ist, und dem Kaiser, was des Kaisers ist!“

Wien, am 21. März 1938.

Für die Wiener Kirchenprovinz: Kardinal Theodor Innitzer, Erzbischof. Für die Salzburger Kirchenprovinz: Sigismund Waitz, Fürstbischof.

### 2. Feierliche Erklärung:

Aus innerster Überzeugung und mit freiem Willen erklären wir unterzeichneten Bischöfe der österreichischen Kirchenprovinzen anlässlich der grossen geschichtlichen Geschehnisse in Deutschösterreich:

Wir erkennen freudig an, dass die nationalsozialistische Bewegung auf dem Gebiet des völkischen und wirtschaftlichen Aufbaues sowie der Sozialpolitik für das Deutsche Reich und Volk, namentlich für die ärmsten Schichten des Volkes, Hervorragendes geleistet hat und leistet.

Wir sind auch der Überzeugung, dass durch das Wirken der nationalsozialistischen Bewegung die Gefahr des alles zerstörenden gottlosen Bolschewismus abgewehrt wurde. Die Bischöfe begleiten dieses Wirken für die Zukunft mit ihren besten Segenswünschen und werden auch die Gläubigen in diesem Sinn ermahnen. Am Tage der Volksabstimmung ist es für uns Bischöfe selbstverständlich nationale Pflicht, uns als Deutsche und zum Reich zu bekennen, und wir erwarten auch von allen gläubigen Christen, dass sie wissen, was sie ihrem Volke schuldig sind.

Wien, am 18. März 1938.

Die Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs.

*Mit aufrichtiger Freude und Genugtuung nimmt das ganze deutsche Volk von dieser Erklärung Kenntnis. Sie ist geeignet einen Schlusstrich hinter die Vergangenheit zu ziehen. Sie beweist, dass in dieser für das ganze deutsche Volk und seine Zukunft so ereignisreichen Zeit auch die katholische Kirche den Weg zum neuen Staat finden will. Der Nationalsozialismus, der das unverrückbare Ziel der Einigung aller Deutschen verfolgt, wird glücklich sein, auch auf diesem Gebiet den Hader und damit die Zerrissenheit unseres Volkes beenden zu können. So wird vielleicht zum erstenmal in unserer Geschichte am 10. April 1938 die ganze deutsche Volksgemeinschaft ohne Rücksicht auf Stämme, Länder, Klassen und Konfessionen geschlossen zur Wahlurne treten und vorbehaltlos ihr „Ja!“ aussprechen.*

## Bau von Gärfutterbehältern (Silo).

Im Rahmen der Förderungsmassnahmen zur Intensivierung der Landwirtschaft werden im Bezirke Güssing 50 Gärfutterbehälter (Silo) mit zirka 80 Prozent der Materialkosten subventioniert.

Anmeldungen von Landwirten, die einen Silo im Frühjahr 1938 bauen und in diese Förderungsmassnahme einbezogen werden wollen, mögen dies umgehend dem landwirtschaftlichen Bezirksreferat in Güssing (unter genauer Adresse und Grössenangabe des Silos in Kubikmetern) bekanntgeben.

Anmeldungen die nach dem 5. April einlangen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Zur Orientierung wird mitgeteilt, dass für die Errichtung der Silos eine eiserne runde Betonform von 3 m Durchmesser gratis zur Verfügung gestellt wird und dass für ein Stück Grossvieh zirka 4—5 Kubikmeter Silofutter für die Winterfütterung gerechnet werden. Näheres ist bei den Gemeindeämtern (Rundschreiben des landwirtschaftlichen Bezirksreferates Zl. IV-2/34 und IV-2/36) zu erfragen.

## Spanische Bolschewisten öffnen die Schleussen.

Um den nationalen Vormarsch aufzuhalten, öffneten die spanischen Bolschewisten die Cincaflusses, wodurch mehrere Dörfer zerstört wurden, der Vormarsch aber nicht aufgehalten werden konnte, da die Masse der Armee des Generals Yagne den Fluss bereits überschritten hatte. Die motorisierte Spitzengruppe dieser Armee hat bereits die Hauptstadt der Provinz Lerida erreicht.

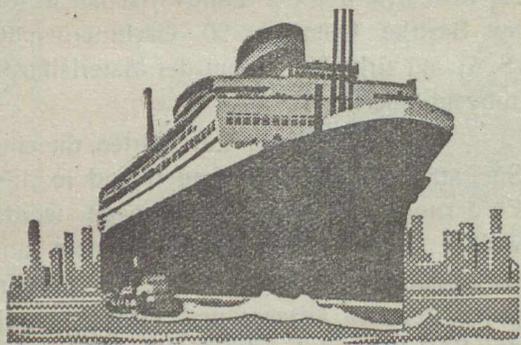
Südlich des Ebro lebte im Kampfabschnitt zwischen Alcaniz und Kastellote am Mittwochabend die Schlacht mit grosser Heftigkeit wieder auf. Die Nationalisten sind hier nur mehr 70 Kilometer vom Meere entfernt. Die heftigen rotspanischen Entlastungsangriffe an der Estremadurafront in Südspanien sind von den nationalen abgeschlagen worden.

— **Güssing.** Mit der provisorischen Leitung der Bezirkshauptmannschaft Güssing wurde Regierungskommissär Dr. Josef Huber betraut.

**Deutscher Flugrekord.** Wiederum hat die deutsche Luftfahrt einen stolzen Erfolg errungen. Ein Dornier-Flugboot hat auf einem Fluge vom Kanal nach Südamerika mit einer Leistung von 8500 km einen neuen Langstrecken-Weltrekord für Wasserflugzeuge aufgestellt.

**Limbach.** Die Befreiung der Heimat aus unerträglicher Not und Bedrängnis hat auch in unserer Bevölkerung den freudigsten Wiederhall gefunden. Man darf sagen, dass hier am 10. April lauter begeisterte Ja-Stimmen zu erwarten sind. Eine grosse Kundgebung, die für 5. April geplant ist, wird neuerlich Zeugnis dafür ablegen, dass sich die Südburgenländer ihrer nationalen Pflicht im äussersten Osten des grossen deutschen Vaterlandes vollauf bewusst sind und in Adolf Hitler den Retter der Heimat verehren.

## UNITED STATES LINES



### nach NEW YORK

Von HAMBURG:

Die Neubauten in der Flotte der  
United States Lines und

Die modernen Kabinendampfer

Washington . . . . . 23. April\*

Manhattan . . . . . 4. März\*

und den beliebten Schwesterschiffen

Presid. Roosevelt . . . 13. April\*

Presid. Harding . . . . 27. April\*

\*Einschiffung am Abend vorher  
Deutschsprechendes Personal

**Besondere Ermässigung  
bei Rundreisefahrkarten  
in allen Klassen  
von Hamburg, Havre und  
Southampton nach New  
York und Zurück.  
Prospekte auf Wunsch**

## UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line

Wien I, Kärntner Ring 7, Wien IV, Wiedner-Gürtel 12  
und alle Reisebüros.

Vertreter für das Burgenland: Rudolf Csencsics  
Güssing Nr. 150

## Kalkstickstoff auf Wiesen und Weiden.

Wegen seiner nochmaligen Wirkung ist der Kalkstickstoff der beste Dünger für Wiesen und Weiden, weil die Düngerwirkungen der im Kalkstickstoff enthaltenen Pflanzennährstoffe (60—70% Kalk und 16—20% Stickstoff) mehrere Jahre anhalten und zu verspüren sind. Auch wird Kalkstickstoff im Boden nicht ausgewaschen, sondern so festgehalten, dass ihn die Pflanzenwurzeln leicht erreichen. Wenn man bedenkt, dass in 100 kg. Kalkstickstoff 60—70 kg wirksamen Kalkes enthalten sind, welche Mengen in Meterzentner gestreut, wohl jeden Landwirt veranlassen sollte, den Kalkstickstoff zur Verbesserung seiner stickstoff- und kalkarmen Wiesen und Weiden heranzuziehen. Gute Wiesen und Weiden, die nicht überschwemmt, erhalten jedoch 120—150 kg. Kalkstickstoff, der scharf eingeeegt im Boden verschwindet. Die frühzeitige Düngung ist die beste, ganz besonders ist sie wegen der Gefahr des Mitfressens durch das Vieh vorzuziehen, denn bis zur beginnenden Weidezeit ist aller Kalkstickstoff vom Boden aufgenommen und unschädlich gemacht worden.

— **Taufbriefe** in modernster Ausführung und grosser Auswahl in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

## Ein Aufbruch der ganzen Nation.

V. Karl A. Wagner, Heiligenbrunn.

Eine Schlacht sondergleichen ist zuende. Fünf volle Jahre haben sich unsere Unterdrücker angestrengt, uns zu vernichten, uns überhaupt aus dem Lande Österreich auszureissen, sodass keine Spur mehr daran erinnern sollte: Hier in Österreich haben einmal deutsche Menschen gelebt.

Aber unser Volk war stärker als seine Peiniger waren, jeder Schlag mit der Peitsche hat es härter und störrischer gemacht und als die Zeit gekommen war, dass schon allen, allen hier im Lande Österreich sozusagen dass Blut aus den Nägeln spritzte, als die Not dieses herrlichen deutschen Volksstammes zum Himmel schrie, da setzte sich das Volk in Bewegung, da wurden aus hundert Couragierten Tausende, aus Tausenden Zehntausende, aus Zehntausenden Hunderttausende, die hinausbrausten aus ihren Dörfern, sich zusammenscharrten und in einem wütenden Ringen, dessen Höhepunkt eine knappe Woche dauerte, diese Räffer und Räuber, diese Bankrotteure und Peiniger aus dem Lande schlug, so wie im Jahre 1809 deutsche Tiroler Bauern unter Andreas Hofer den tyrannischen Franzosenkaiser Napoleon aus ihrem Land geschlagen haben.

Jetzt sind wir die Sieger. Und zwar wir alle, nicht nur unsere prachtvolle, militärisch aufgebaute Partei der deutschen Nationalsozialisten, nein alle, das ganze Volk ist Sieger geworden über die Volksverräter und Judenknechte.

Unser Heimatland ist wieder eingegangen in das grosse deutsche Vaterland, aus dem es über 70 Jahre ausgeschlossen war. Unser liebes Österreich mit seinen 83.000 Qu.-Kilometern ist eingegangen in das grosse Reich mit 560.000 Qu.-Kilometern, unser Volkstamm mit über 6 Millionen Zugehörigen gehört heute einem Staatsvolk von 75 Millionen an, während noch 26 Millionen Deutsche ausserdem über die ganze Welt zerstreut leben. Auch diese Auslandsdeutschen, diese 26 Millionen, jubeln über den ehernen Donner der Weltgeschichte, der ihnen heute verkündet, dass wir ein Vaterland mit 75 Millionen Einwohnern besitzen, eines der mächtigsten Länder der Erde. Noch vor wenigen Tagen waren wir ein armer, verlorener Splitter in Mitteleuropa, mit dem das Ausland spielen konnte, wie die Kinder mit ihren Puppen spielen.

Wir sind heute durch die Tatkraft unseres herrlichen Führers Adolf Hitler in einem Reiche mit einer geradezu wunderbar entwickelten Technik, mit einer über alle Massen grossartig eingerichteten Landwirtschaft, unsere Schiffe — denn heute gehört das Meer auch uns — unsere Schiffe fahren bis

in die fernsten Länder und unsere starke Kriegsflotte kreuzt in allen Gewässern und hat ruhmreich mitgeholfen, den befreundeten Spaniern den Sieg über ihre bolschewistischen Gegner zu sichern.

Wir leben im deutschen Reiche, wir sind Reichsdeutsche, unser liebes Oesterreich ist ein wahrhaft deutsches Land geworden. Kein Mensch mehr zweifelt daran. Italien hat Ja gesagt, Südslawien hat Ja gesagt, Japan hat uns beglückwünscht, Ungarn betrachtet es mit Freude, und die übrigen — denen wird wohl kaum was besseres übrig bleiben, als ihre Niederlage mit möglicher Seelenruhe zu verschmerzen.

Wenn am 10. April unser Volk in Österreich zur Abstimmung schreitet, so soll das nicht mehr bedeuten, dass damit erst über den Anschluss entschieden wird, denn der ist und bleibt entschieden, sondern es soll nur gezeigt werden, wieviele Millionen in Oesterreich unsere Politik biligen und das grosse deutsche Vaterland mit Freuden begrüssen. Es ist nicht nötig, in diesem Lande jemand dazu aufzumuntern, dass er Ja sage, dass er seine Stimme für das Vaterland einsetze, denn jeder echte deutsche Oesterreicher und jeder der in diesem Staate mit uns Deutschen in Freundschaft und in Schicksalgemeinschaft lebt, wie die kroatischen und die ungarischen Brüder, weiss, was er der ruhmvollen Vergangenheit unseres Landes, das tausend Jahre mit dem Reiche verbunden war, schuldig ist und was er schuldig ist den Millionen Opfern des Weltkrieges, die 4 Jahre lang Schulter an Schulter für das damalige Deutschland und für das damalige Oesterreich, also für das ganze deutsche Volk und seine Freunde gemeinsamekämpft und gelitten haben. Da gibt es nichtsweiter als Ja zu sagen zu der geschichtlichen Tat, die dieser Tage geschehen ist, denn jetzt sind wir für immer und für alle Schicksalsfügungen zusammenschweisst, was immer da kommen mag.

Alle Männer und Frauen über 20 Jahren stimmen am 10. April ab. Nur die Juden haben bei der Abstimmung nichts zu suchen. Die wären auch momentan zum grössten Teil an der Abstimmung verhindert. Ich glaube, sie haben auch ihre Zungen in den Zeiten der unseligen Vaterländischen Judenfront so abgenützt, dass sie jetzt der Ruhe dringend bedürfen.

Nun möchte ich, soweit man jetzt einen Überblick hat, ein paar Feststellungen anfügen; es ist in den letzten Jahren über uns Nationalsozialisten soviel geschimpft und gelogen worden, dass es nottut, gründlich aufzuklären.

Vor Allem hat man uns auf dem Lande vorgeworfen, dass durch uns die Religion in Gefahr sei. Es ist im Gegenteil für den Schutz der Religion vollkommen gesorgt. Und alle die Seelsorger werden von unserer Seite volle

Unterstützung finden, die sich als Freunde des deutschen Volkes bewähren und nicht die Religion mit der Politik verwechseln. Auch sie müssen Mitarbeiter am neuen Staate werden, umso mehr als es sich um einen Staat handelt, der ein einiges Volk umschliesst, und zwecklos hat der Herrgott die Völker nicht geschaffen.

Auch sagt man uns nach, dass wir die Geldwirtschaft ruinieren, dass die Sparer ihr Geld verlieren, dass sämtliche Guthaben und sämtliche Schulden gestrichen werden. Es wird zwar im armen Lande Oesterreich nicht gar so viele geben, deren Geld in Gefahr wäre, weil uns ja unter der Wirtschaftspolitik der V.F. das Geld so ziemlich ausgegangen ist, doch wollen wir auch die wenigen, die ein paar Schilling zusammengespart haben, versichern, dass sie ruhig schlafen können, denn in einem Lande mit einer so exakten Wirtschaftspolitik wie es Deutschland ist wird nicht abgebaut, sondern aufgebaut. Es wirkt übrigens wie ein schlechter Witz, wenn uns bisher diejenigen, welche ruhig zugeschaut haben, wie die Schieber und Juden die Kreditanstalt mit soviel Wert, als Geld in Oesterreich im Umlauf ist, ausgeplündert haben, und die dann selbst die Phoenix-Gelder geraubt und bisher keinen Schuldigen gehenkt haben, wenn uns also ausgerechnet diese sauberen und angeblich so christlichen Leute nachgesagt haben, bei uns seien die Spargelder in Gefahr. Im Deutschen Reiche stiehlt man nicht, im Deutschen Reiche arbeitet man, wenn man zu etwas kommen will. Und für Arbeit wird so gründlich gesorgt werden, wie bisher im Reiche, sodass keine verzweifelnden Arbeitslosen und keine vor Hunger verkümmerten Kinder mehr in diesem Lande gesehen werden sollen.

Wir treiben den Bauern das Vieh aus dem Stall, haben sie auch behauptet. Zum Glück gibt es nun schon fast in jedem Dorf einen, der sich als Saisonarbeiter in Deutschland selbst überzeugen konnte, dass die dortigen Bauern mehr einnehmen und darum auch mehr Lohn bezahlen können und weitaus glücklicher sind als bisher unser Bauernstand. Ihr sollt auch nicht vergessen, dass der Führer selbst und seine ersten Mitarbeiter bei besonderen Gelegenheiten wiederholt den Reichsnährstand als einen der mächtigsten Stützen unseres Staates bezeichnet haben.

Im Übrigen werden auch weiterhin die Stände alle gesondert ihre Vertretung haben, die Bauern in der N. S. Bauernschaft und alle übrigen Stände auch in ihren Organisationen.

Es soll nicht vergessen werden, dass der nationalsozialistische Staat vor Allem ein militärischer Staat ist. Nicht nur der Soldat mit der Waffe, sondern auch jeder Zivilist gehört in die Armee der Kämpfer um den Aufstieg Deutschlands. Bei uns ist in jeder Hinsicht das Führertum massgebend, wie beim Militär. Wer bei uns eine Führerstelle bekleidet, sei

es die eines Ortsleiters, die eines SA Führers, die eines Bürgermeisters usw., sich aber als untauglich dazu erweist, in seinem Bereich vollste Disziplin und Gefolgschaft zu schaffen, wird als ungeeignet gehen müssen. Jeder Führer muss stark und mutig genug sein, die Verantwortung für seine Entschlüsse zu tragen. Leute, die immer erst alle übrigen um Rat fragen müssen und erst dann handeln, wenn die Mehrheit dafür ist, werden niemals taugliche Führer sein. Nur derjenige, der mit Klugheit den richtigen Weg findet, wenn er auch nicht nach dem Geschmack der Mehrheit ist, wird als Führer anerkannt. Solche Führertugenden, den Mut, die Verantwortung zu tragen, den Mut fortschrittlich zu han-

deln, allen anderen voranzugehen, andererseits aber auch, sich dem Befehl des Vorgesetzten zu fügen, lernen künftig unsere jungen Männer in der SA. Die SA ist die Schule für den jungen Statsbürger. Wer nicht bei der SA gedient hat, wird kaum jemals Gelegenheit haben, in einen Vertretungskörper, in den Gemeindegang, den Schulstuhl oder dergleichen, einzutreten.

In der SA lebt er sich auch in den Geist der Kameradschaft ein. Kameradschaft heisst die Haupttugend des nationalsozialistischen Deutschland. Obwohl auf dem Führertum bestehend, kennen wir kein Arm und Reich, kein Hoch und Niedrig, sondern wir kennen nur aufrechte Staatsbürger und die sind unsere Kameraden. Hochmut und Dünkel haben in unseren Reihen keinen Platz. Es soll auch in zehn Jahren keine Protzen und Egoisten im Dorf geben, sondern nur Bauernkameraden. Ob einer Kameradschaft halten will und wirklicher Kamerad ist, werden wir nicht aus seinen Worten entnehmen, sondern aus seiner Opferwilligkeit bei allen Aktionen der Partei, wie der Winterhilfe und anderer Einrichtungen. Wer da versagt und wer zu keinem Opfer für die grosse Parteisache fähig ist, wird nichts gelten und soll darum das Verachtungsvolle seiner Unkameradschaftlichkeit zu seinem Schaden spüren.

Ueber die Organisation der Partei werden erst nähere Weisungen kommen. Ueber die Neuaufstellung der SA ebenso. Meldet euch zahlreich, denn ihr sollt nie vergessen, dass unsere starke Partei es war, die uns aus dieser vergangenen unermesslichen Nacht der Knechtschaft herausgerissen hat und die das besiegte, zerschlagene deutsche Volk wieder so mächtig zusammengeschweißt hat wie niemals zuvor. In dem Feuer dieser Partei, in der strahlender Glut

der Idee unseres grossen deutschen Führers, auf den wir Österreicher als seine Landsleute über die Massen stolz sind, soll auch von unserem zerschundenen Heimatlande der Schmutz des letzten schwarzen Jahrzehntes weggebrennen, dass es rein und stark als gleiches deutsches Land unter gleichen Ländern in einem Reiche dastehe.

Damit verabschiede ich mich von euch, meine Kameraden und Kameradinnen, mit dem Grusse, der von nun an zu jederzeit und an jedem Orte ohne Ausnahme unser einziger Gruss sein soll und unser Dank an den Führer und Kanzler:

Heil Hitler!

(Aus einer Rede, gehalten anlässlich der Kundgebung in Moschendorf am 19. März 1938).

**Nur so ...!**  
sichern Sie sich die Vorzüge von  
Aspirin - Verträglichkeit, Reinheit  
und Wirksamkeit - wenn Sie stets  
auf das Bayerkreuz achten!

ASPIRIN 0,5

### Bezirkssteuerbehörde Oberwart.

#### Kundmachung.

1. Ich habe den bisherigen Vorstand der Bezirkssteuerbehörde Oberwart, Herrn Dr. Kniesz, und seinen bisherigen Stellvertreter Herrn Schöggel, beurlaubt. Beide kehren nicht mehr auf ihre Posten zurück.

2. Herrn Finanzrevidenten Ferdinand Anetshofer betraue ich bis auf weiteres mit der Leitung der Bezirksteuerbehörde Oberwart.

3. Es wurden jene Anordnungen getroffen, die Gewähr leisten, dass alle Steuerzahler dieses Bezirkes volles Vertrauen in die gerechte Amtsführung der Bezirkssteuerbehörde setzen können.

4. Von jedem Staatsbürger wird besonders in dieser Zeit erwartet, dass er unaufgefordert und im weitesten Rahmen seiner wirtschaftlichen Möglichkeit die rückständigen Steuern nachzahlt und die laufenden Fälligkeiten pünktlich einhält.

5. Unter der Voraussetzung des Punktes 4 konnte ich daher die Anordnung treffen, dass Zwangsmassnahmen zur Hereinbringung der Abgaben auf jenes unumgängliche Ausmass beschränkt werden, welches die Wahrung der Staatsinteressen gebietet.

6. Es werden daher Zwangsmassnahmen insbesondere dort erforderlich sein, wo Flucht- und Vermögensverschleppungsgefahr besteht. Aber auch in diesen Fällen wird mit jener Menschlichkeit und Schonung vorgegangen werden, die der Einzelne nur irgend verdient.

7. Ich bin überzeugt, dass die Bezirkssteuerbehörde unter der gegenwärtigen Leitung und die Steuerämter volles Verständnis für die wirtschaftlichen Schwierigkeiten aufbringen werden und verlange daher, dass alle jene Steuerzahler, die ihrer Verpflichtungen trotz besten Willens und trotz Anspannung aller ihrer Kräfte nicht nachkommen können, um entsprechende Zahlungerleichterungen bei der Bezirkssteuerbehörde, bzw. bei den Steuerämtern einschreiten. Keinesfalls kann geduldet werden, dass Steuern weder

Trage Gratzers gute Massarbeit,  
Denn den Menschen macht das Kleid.

**Damen- und Herrenschniderei**  
**ANTON GRATZER, GÜSSING.**

gezahlt, noch um deren ratenweise Zufristung angesucht wird.

8. Ich schliesse diese Kundmachung an die Steuerpflichtigen der Bezirke Oberwart, Güssing und Jennersdorf mit der Aufforderung, den Finanzverwaltungsorganen wieder jenes alte Vertrauen zu schenken, das einst Bevölkerung und Beamtenschaft einte. Ich wünsche diesen schönen Bezirken und ihrer liebenswerten Bevölkerung vom ganzen Herzen einen baldigen und glanzvollen Aufstieg.

Heil Hitler!

Für den Präsidenten der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und dem Burgenlande!

**Dr. Viktor Zimmer,**

seinerzeitiger Vorstand der Bezirkssteuerverbände Oberwart in den Jahren 1924 bis 1934.

**10.000 österreichische Arbeiter in Hamburg.** Am 29. März trafen in zwei Sonderzügen die zweitausend steirischen Arbeitskameraden nach 15stündiger Fahrt aus München in Hamburg ein. Gleichzeitig waren aus den übrigen deutschen Gauen die anderen achttausend österreichischen Arbeiter in Sonderzügen angekommen.

Für zwei Tage war ein grandioses Programm von der Deutschen Arbeitsfront, Gau Hamburg, vorbereitet worden. Den Höhepunkt aller Veranstaltungen, die den Oesterreichern auf ihrer Deutschlandfahrt bereitet wurden, bildete der Stapellauf des neuen KdF.-Dampfers „Robert Ley“ in Anwesenheit des Führers und Reichskanzlers, der auch eine Ansprache hielt. Ganz Hamburg war seit dem frühen Morgen auf den Beinen, um den geliebten Führer zu begrüßen. Die Stadt prangte in herrlichem Festschmuck. Nach dem Stapellauf strömte die Menge zum Kai, um den Führer dort nach der Besichtigung des ersten KdF.-Schiffes „Wilhelm Gustloff“ wiederzusehen. Schliesslich trafen sich Oesterreicher und Hamburger in riesigen Mengen gegen Abend auf dem Adolf-Hitler-Platz, wo der Führer unter unendlichem Jubel nochmals einige die kommende Wahl betreffende Worte an die Menge, die ihm zujubelte, richtete. Er sprach abends in der Hanseatenhalle vor den Hamburgern.

**Jahrmarkt — ohne Juden!** Das Gemeindeamt Fernitz teilt mit, dass am Sonntag, den 3. April, der sogenannte Schwarzsonntag-Jahrmarkt stattfindet, bei dem Juden keinen Zutritt haben.

**Ein Erdbeben** suchte die kroatische Stadt Koprenitz heim. Dort ist kein Haus ohne Sprünge geblieben. Mehrere stundenlang war jede Verbindung mit der Aussenwelt abgeschnitten. Die elektrische Leitung war an mehreren Stellen zerstört.

**Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing.**

**Rheuma — Gicht!** Dann verlangen Sie in Ihrer Apotheke Togonal! Togonal ist seit fast 25 Jahren glänzend erprobt. Kein anderes ähnliches Präparat — mag ihm auch noch so viel nachgerühmt werden — besitzt über 7000 schriftliche Aerzte-Gutachten, darunter solche von zahlreichen bedeutenden Professoren. Togonal hilft selbst bei veralteten Leiden, bei denen kein anderes Mittel half. Es ist in jeder Apotheke erhältlich.

**Das Bundesministerium für Landesverteidigung** hat dem Reichsverband deutscher Offiziere, Landesführung Oesterreich, mitgeteilt, dass mit Erlass vom 21. d. M. die Unterlassung der Namensführung „Dollfuss“ beim Landesschützenregiment und „General der Infanterie Carl Vaugoin“ beim niederösterreichischen IR. Nr. 5 verfügt wurde.

**20.000 österreichische Kinder nach Deutschland.** Bis zum 10. April 1938 werden 20.000 Kinder aus dem Lande Oesterreich als Gäste der NSV. zu einem mehrwöchigen Erholungsaufenthalt ins alte Reichsgebiet kommen. Die Pflegeeltern freuen sich auf ihre kleinen österreichischen Gäste und werden sie mit aller Fürsorge umgeben.

**600.000 Schilling im Gipsverband.** Wie aus Pressburg berichtet wird, wurde dort ein Taxichauffeur in der Vorwoche für eine Fahrt nach Wien und zurück aufgenommen, wobei dem Chauffeur mitgeteilt wurde, dass es sich um den Transport eines Patienten aus einem Wiener Spital handle. Der Chauffeur fuhr leer nach Wien in das betreffende Spital, in welchem ein tschechoslowakischer Fabrikant mit einem dicken Gipsverband am Handgelenk in das Auto stieg. An der Grenze wurde das Auto angehalten, und ein Finanzorgan besichtigte eingehend den Gipsverband und schnitt, da der Verband ihm verdächtig vorkam, diesen mit einem Messer auf. Hierbei fielen Banknoten im Wert von etwa 600.000 Schilling aus dem vergipsten Arm heraus. Der Fabrikant wurde verhaftet.

**Mit einem Schlag — mit einem Schilling S 10.000 zu haben!** Wie und unter welchen Umständen erfahren Sie aus dem, der heutigen Ausgabe unserer Zeitung beiliegenden Prospekt der 3. Fürsorge-Lotterie für Kranken- und Familienpflege, Wien I., Bankgasse 3/P. Wenn der Prospekt abhanden gekommen sein sollte, wollen Sie obige Lotterieverwaltung um kostenlose Zusendung eines solchen ersuchen.

## Die österreichische Legion wieder in der Heimat.

### Feierlicher Einmarsch in Salzburg.

Unter ungeheurem Jubel der Salzburger Bevölkerung trafen Donnerstag morgens die ersten Abteilungen der Oesterreichischen Legion wieder auf österreichischen Boden ein. Insgesamt werden über achttausend SA-Männer auf etwa tausend Fahrzeugen in einer sechzig Kilometer langen Kolonne wieder in ihre alte Heimat einziehen und Samstag früh in Wien eintreffen. Der Einmarsch in Wien selbst erfolgt unter Vorantritt der Standarte „Feldherrnhalle“, und noch am gleichen Tag findet ein Vorbeimarsch der braunen Kolonnen vor dem Stabschef Lutze und SA.-Obergruppenführer Reschny, dem Führer der SA.-Gruppe Oesterreich, statt.

## Bauern, sichert euch Arbeitskräfte!

Mit dem Beginn der Erzeugungsschlacht in Oesterreich wird in kurzer Zeit ein gesteigerter Bedarf nach Arbeitskräften einsetzen. Es ergeht daher an alle Bauern die dringende Aufforderung, bis zum 10. April 1938 jene Arbeitskräfte in Dienst zu stellen oder durch schriftlichen Vertrag für die Saisonarbeit zu sichern, die zur ordenlichen Führung des Wirtschaftsbetriebes notwendig sind.

Bei Beschaffung von Arbeitskräften zu angemessenen Löhnen wird den Betrieben das Landwirtschaftliche Arbeitsamt in Wien an die Hand gehen, wohin allfällige Bestellungen zu richten sind.

Alle jene Landarbeiter in Niederösterreich und Burgenland, die nach dem 10. April unverschuldet noch ohne feste Arbeitsstelle sind, werden hiemit aufgefordert, sich alsdann beim Landwirtschaftlichen Arbeitsamt in Wien, 1. Tiefergraben 2, schriftlich, unter Anführung ihrer Kenntnisse und letzten Dienststellen anzumelden, damit sie auf die freien Arbeitsplätze in Oesterreich eingeteilt werden können. Soweit dies nicht möglich ist, werden alleinstehende Personen an die landwirtschaftlichen Betriebe in das Reich abgegeben. Doch wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass zum Zweck der Ausreise in das Reichsgebiet kein Landarbeiter seinen derzeitigen Dienstposten kündigen darf, weil die Abwanderung von Landarbeitern in andre Berufe nach den Reichsgesetzen nicht zulässig ist.

Der eventuelle Überschuss an Arbeitern kann nach Einhaltung der Vorschriften in das Reich als La darbeiter vermittelt werden.

## Inverkehrsetzung von Postwertzeichen der Deutschen Reichspost im Lande Oesterreichs.

Im Zusammenhange mit der Einführung neuer Postgebühren für Briefe und Postkarten im Lande Oesterreich werden nachstehende Postwertzeichen der Deutschen Reichspost mit Wirksamkeit vom 4. April 1938 im Lande Oesterreich in Verkehr gesetzt.

### a) Freimarken:

zu 5 Rpf	Gegenwert	8 g,
„ 6 Rpf	„	9 g,
„ 8 Rpf	„	12 g,
„ 12 Rpf	„	18 g,
„ 15 Rpf	„	23 g,
„ 25 Rpf	„	38 g.

### b) Postganzsachen.

Postkarten zu 5 Rpf	Gegenwert	8 g,
„ „ 6 Rpf	„	9 g,
„ „ 15 Rpf	„	23 g,
Doppelpostkarten (mit Antwort)		
zu 5—5 Rpf	Gegenwert	16 g,
„ 6—6 Rpf	„	18 g,
„ 15—15 Rpf	„	46 g,

Die gegenwärtigen österreichischen Briefmarken, ferner die gegenwärtigen österreichischen Flugpostkarten, ferner die Glückwunschkarten, die Eisenbahnjubiläumsmarken, sowie alle gegenwärtigen Postganzsachen und Postvordrucke bleiben bis auf weiteres gültig.

Wien, am 31. März 1938.

Postdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland.

**Arische Anwälte dürfen keine Juden vertreten.** Der kommissarische Präsident der oberösterreichischen Rechtsanwaltskammer und Gauführer des nationalsozialistischen Rechtswaherbundes SS.-Sturmführer Dr. Plakolm hat auf Grund wiederholter Anfragen folgende Anordnungen getroffen:

1. In Strafsachen ist die Vertretung von Juden jedem deutschblütigen Anwalt untersagt, ausgenommen im Fall seiner Exoffobestellung.
2. Ausgeschlossen ist auch die Intervention arischer Rechtsanwälte für Juden bei der Sicherheitsbehörde.
3. In Zivilrechtssachen ist es arischen Anwälten gestattet, bereits angefallene Rechtssachen jüdischer Klienten zu beendigen. Amtswaltern des nationalsozialistischen Rechtswaherbundes und Amtswaltern der Partei ist jedoch auch dies untersagt.
4. Die Vertretung von Juden in neu angefallenen Zivilstreitsachen ist von arischen Anwälten abzulehnen und nur in dem Fall gestattet, wenn an dem betreffenden Ort kein jüdischer Anwalt ansässig ist und die Rechtssache nicht gegen einen Arier gerichtet ist. Das Verbot für nationalsozialistische Anwälte gilt jedoch auch für die Vertretung von Juden in solchen Fällen.

## Die neuen Postgebühren.

Am 4. April treten die neuen Postgebühren für Briefe und Postkarten in Österreich in Kraft.

### Briefe.

Für Briefe gelten folgende Gebühren:  
Inland und Freie Stadt Danzig: Ortsdienst: Bis 20 Gramm 12 Groschen, über 20 bis 250 Gramm 24 Groschen, bis 500 Gramm 30 Groschen. Ferndienst: (Inland): Bis 20 Gramm 18 Groschen, bis 250 Gramm 36 Groschen, bis 500 Gramm 60 Groschen. Die Gebühren für Briefe im Gewichte von mehr als 500 Gramm bleiben unverändert.

Ausland (ausgenommen Luxemburg, Tschechoslowakei, Ungarn): Bis 20 Gramm 38 Groschen, für jede weiteren 20 Gramm 23 Groschen.

Luxemburg: Bis 20 Gramm 18 Groschen, bis 250 Gramm 36 Groschen, bis 500 Gramm 60 Groschen.

Tschechoslowakei: Bis 20 Gramm 30 Groschen, für jede weiteren 20 Gramm 23 Groschen.

Ungarn: Bis 20 Gramm 30 Groschen, für jede weiteren 20 Gramm 15 Groschen.

### Postkarten.

Inland: Ortsdienst 8, Ferndienst 9 Groschen.

Ausland (ausgenommen Luxemburg, Tschechoslowakei und Ungarn): 23 Groschen.

Luxemburg: 9 Groschen.

Tschechoslowakei und Ungarn: 15 Groschen.

Für Postkarten mit Antwortkarte gilt in allen Fällen die doppelte Gebühr.



**„Du sollst Dich nicht am Waschtage plagen . . . mach' es so, wie Millionen andere Hausfrauen auch. Nimm Henko und Persil.“** Jede Hausfrau freut sich, wenn der Mann für ihr Reich Interesse zeigt und ist dankbar für alles, was ihre schwere Arbeit erleichtern kann. Da sind Persil und Henko richtig am Platze. Seit 30 Jahren gibt es die Persil-Henko-Methode und immer mehr Hausfrauen erkennen den großen Wert dieser unerreichten Waschmittel. Die Persil-Henko-Methode bedeutet müheloses Waschen, größte Schonung des Waschgutes und vor allem

**blendend weiße, hygienisch saubere Wäsche**

**Gewerkschaftsvermögen sichergestellt.** Die Leitung der NSBO. teilt mit, dass alle Besorgnisse der Mitgliedschaft um das Vermögen der Gewerkschaften unbegründet sind. Durch den schnellen Zugriff der Beauftragten des Gauleiters Bürckel ist es gelungen, das Vermögen bis auf den letzten Pfennig zu erfassen und sicherzustellen. Darin liegt die Garantie für eine ordnungsmässige Verwaltung des Vermögens.

**Kukmirn.** Wir danken dem Führer! Unsere Bevölkerung ist gar nicht mehr wieder zu erkennen! Überall sieht man, freudige, von Hoffnung strahlende Augen, die Kundgebungen haben Massenbeteiligung, unendlich innig ist das Gefühl der Dankbarkeit für den Befreier der Heimat, für Adolf Hitler! Nun gehören auch wir dem Reiche der 75 Millionen Deutschen an, der befruchtende Lebensstrom wird auch in unserem Lande neues Gedeihen hervorrufen und alle Sorgen aus den Häusern verbannen!

**Stegersbach.** Grosskundgebung. Am letzten Sonntag setzte auch hier die Wahlschlacht mit einer Grosskundgebung aller Gemeinden des Güssinger Bezirkes ein. In ungeheurer Begeisterung waren an 4000 Volksgenossen vereint und lauschten den zündenden Worten des Hauptredners Pg. Arnold aus Eisenstadt. Seine mit leidenschaftlicher Eindringlichkeit gebrachten Worte wurden mehrmals durch tosende Stürme der Zustimmung und Begeisterung unterbrochen. In der ganzen Bevölkerung, einschliesslich unserer braven kroatischen Landsleute, herrscht freudigste und zuverlässigste Stimmung.

Anzeigen billig, laut Tarif. Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltlich Mitteilungen sind durch ein (e) erkenntlich.

## Gefrorenesausführer

wird gesucht. Grundbedingung Ehrlichkeit.

**Konditorei Adolf Wagner,**  
Güssing.

## ZAHNGOLD, BRUCHGOLD

Brillanten, Silber, Granaten kauft

Juwelier, Wien I., Tuchlauben 5

Komplette

## Dreschgarnitur

mit doppelten Putzwerk

ist sofort zu verkaufen. Näheres in der Druckerei Bartunek, Güssing.

## Spar- und Vorschuss-Consortium Währing

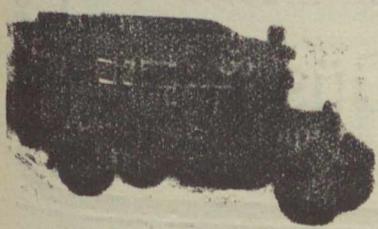
grösstes und ältestes Beamten-Kreditinstitut erteilt **Darlehen** an öffentliche Angestellte des Aktiv- und Ruhestandes **zu 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Prozent Zinsen p. n.** Für Darlehen von Schilling 1.000.— Monatsrate S 15.— bis S 25.— Ablösungen werden vorgenommen. Entgegennahme von **Spareinlagen** zu begünstigsten Zinssätzen. Kostenlose Auskünfte schriftlich und mündlich

**Eisenstadt, Bahnstrasse 15.**

## Neue Sonderfahrtenwagen

(Sitze in Fahrtrichtung)

**„Südburg“ Sonderfahrten zu billigsten Preisen.**



## Stampiglien

erhalten Sie prompt  
**Buchdruckerei Bartunek.**

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstag  
karten in schönster Ausführung in der  
Papierhandlung B. Bartunek, Güssing-

**UNTERHALTUNG U. BELEHRUNG**  
bietet ihren Lesern die reichhaltige, fesselnd  
geschriebene

## VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende  
Schilderungen berühmter Forscher u. Erfin-  
der u. weltbekannter Persönlichkeiten, lustige  
Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

**ENTZÜCKENDE BILDER,**  
wertvolle Beiträge für Haus und Familie.  
Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere,  
Preis nur 20 Groschen. Überall erhältlich.

**PROBENUMMERN UMSONST!**  
Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.



Einladungen, Plakate, Eintritts-  
karten und Festabzeichen für

**FESTE**

werden schnell, geschmackvoll  
u. billigst in der Buchdruckerei  
Bartunek in Güssing gefertigt.



## Kalender

für das Jahr

# 1938

billigst in der Buch- und Papier-  
handlung

**Bartunek, Güssing.**

**Makulatur-Papier**  
(alte Zeitungen) auch pro Kg. in  
der Papierhandlung Bartunek in  
Güssing zu verkaufen.

Luftbild-Flieger-Aufnahmen von  
Güssing sind zu haben in der Papier-  
handlung Bartunek, Güssing.

# Drucksorten aller Art verfertigt



## Buchdruckerei Bartunek, Güssing.

Spendet für die Winterhilfe! Denket der Hungernden und  
Frierenden im Burgenland!



Grosse Auswahl in Osterbillets  
mit Kuverts, Osterkücken und

Hasen und viele andere Artikeln,

## OSTERKARTEN

in der Buch- und Papierhandlung

**Bartunek, Güssing.**